

M14/3/HISTX/BP1/GER/TZ0/S3



22145350



International Baccalaureate®  
Baccalauréat International  
Bachillerato Internacional

**GESCHICHTE**

**BEREICH 2**

**LEISTUNGS- UND GRUNDSTUFE**

**1. KLAUSUR – DER KOMMUNISMUS IN DER KRISE 1976–89**

Mittwoch, 14. Mai 2014 (Nachmittag)

1 Stunde

---

**HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN**

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beantworten Sie alle Fragen.
- Die maximal erreichbare Punktzahl für diese Klausur ist *[25 Punkte]*.

*Bitte lesen Sie alle Quellen sorgfältig und beantworten Sie die anschließenden Fragen.*

*Die Quellen in dieser Klausur wurden bearbeitet: Hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen [ ]; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ... ; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.*

*Diese Quellen und Frage beziehen sich auf die innen- und außenpolitischen Probleme der Breschnjew-Ära: Afghanistan.*

**QUELLE A** *Auszug aus einem Artikel von Alexander Bovin, veröffentlicht in der sowjetischen Zeitung **Iswestija**, 1980. Alexander Bovin war ein russischer Journalist und Diplomat.*

Wir mussten entweder Truppen einsetzen oder die afghanische Revolution verlieren lassen. Wir beschlossen, Truppen einzusetzen. Wir wussten, dass der Sieg der Gegenrevolution den Weg für eine massive militärische Präsenz den Weg bereiten würde für eine massive amerikanische Militärpräsenz in einem Land, das an die Sowjetunion grenzt, und dass dies die Sicherheit unseres Landes herausforderte. Wir wussten, dass die Entscheidung, Truppen einzusetzen, in der modernen Welt nicht populär sein würde, selbst wenn es absolut rechtmäßig war. Wir wussten aber auch, dass wir unsere Position als Großmacht verlieren würden, wenn wir darauf verzichten würden, unpopuläre, aber notwendige Entscheidungen zu treffen. Es gibt Situationen, in denen ein Nichteingreifen eine Schande und ein Verrat ist. Eine solche Situation entstand in Afghanistan.

**QUELLE B** *Auszug aus einer Rede von Präsident Carter vor dem US-Kongress, 23. Januar 1980.*

Die Folgen der sowjetischen Invasion in Afghanistan könnten die schwerste Bedrohung des Friedens seit dem Zweiten Weltkrieg darstellen. Die große Mehrheit der Nationen auf der Welt hat diesen neusten Versuch der Sowjets verurteilt, seine koloniale Dominierung anderer Staaten auszuweiten, und haben den umgehenden Abzug der sowjetischen Truppen gefordert ... Die Sowjetunion muss einen Preis für diese Aggression zahlen ... Aus diesem Grund haben die Vereinigten Staaten strikte Wirtschaftssanktionen gegen die Sowjetunion erlassen ... Ich habe unsere Alliierten und Freunde gebeten, uns zu folgen und ihren eigenen Handel mit den Sowjets einzuschränken und die von uns boykottierten Waren nicht zu ersetzen. Und wir haben das Olympische Komitee benachrichtigt, dass weder das amerikanische Volk noch ich unterstützen werden, ein olympisches Team nach Moskau zu schicken ... Die Sowjetunion muss begreifen, dass seine Entscheidung, militärische Macht in Afghanistan einzusetzen jeder politischen und wirtschaftlichen Beziehung schadet, die es schätzt. Die Region, die jetzt von sowjetischen Truppen in Afghanistan bedroht wird, ist von großer strategischer Bedeutung ... Ein Versuch einer ausländischen Macht, die Kontrolle über die Region am Persischen Golf zu erlangen, wird als Angriff auf die lebenswichtigen Interessen der Vereinigten Staaten betrachtet, und ein solcher Angriff wird durch alle erforderlichen Maßnahmen abgewehrt, einschließlich militärischer Mittel.

**QUELLE C**

*Auszug aus **Cold War** (Kalter Krieg) von Jeremy Isaacs und Taylor Downing, 1998. Dieses Buch begleitete eine Fernsehserie des US-amerikanischen Senders CNN. Beide Autoren waren erfolgreich als Produzenten historischer Dokumentationen für das Fernsehen.*

Die westliche Überzeugung, die sowjetische Invasion sei Teil eines Plans, die Region bis zum Persischen Golf zu dominieren, war falsch. Die Entscheidung für ein Eingreifen war ein Beschluss eines gespaltenen und führerlosen Politbüros, das bereits begann, seine Macht zu verlieren ...

Carter verurteilte die Invasion und rief nach Handelssanktionen gegen die Sowjetunion ... Die Regierung entzog dem Strategic Arms Limitation Talks [Verträge zur nuklearen Abrüstung] (SALT) II-Vertrag die Unterstützung und leitete einen rasanten Anstieg der Rüstungsausgaben ein ...

Breschnew verurteilte Carters „Lügen“ über Afghanistan und beharrte, die sowjetische Truppen hätten auf Wunsch der afghanischen Regierung Afghanistan betreten und es gebe keine Absicht, diese abzuziehen ...

Amerikas Verbündete sahen keinen Anlass, die Entspannungspolitik aufgrund der Ereignisse in Afghanistan aufzugeben. Der US-amerikanische Handel mit der Sowjetunion fiel, andere westliche Nationen sprangen ein; riesige Handelsgeschäfte, die von amerikanischen Unternehmen storniert worden waren, wurden von europäischen Firmen übernommen. In diesem Sommer sollten die Olympischen Spiele in Moskau stattfinden. Die Spiele wurden trotz des von Amerika angeführten Boykotts durchgeführt, und die Mehrheit der Nationen nahm teil.

**QUELLE D**

*Auszug aus **The Cold War** (Der Kalte Krieg) von John Lewis Gaddis, 2005. John Lewis Gaddis ist Professor für Geschichte an der Yale University, USA.*

Die Entspannungspolitik war gescheitert ... um die Sowjetunion erneut daran zu hindern, mit militärischen Mitteln den „Sozialismus“ zu retten. Soviel stand fest im Januar 1980, dem Monat, in dem Präsident Carter den Strategic Arms Limitation Talks (SALT) II-Vertrag aus dem Senat zurückzog, ein Embargo für Getreide- und Technologielieferungen gegen die UdSSR verhängte, eine signifikante Erhöhung der Militärausgaben forderte, bekannt gab, dass die Vereinigten Staaten die Moskauer Olympiade boykottierten und die Invasion in Afghanistan verurteilten.

Nicht klar war hingegen zu diesem Zeitpunkt, was dies alles für das globale Machtgleichgewicht bedeutete ... Es hätte zu diesem Zeitpunkt klarer sein sollen, dass die Sowjetunion im Abstieg begriffen war und dass die Entspannungspolitik ihre Schwierigkeiten verdeckte ... Die Invasion der UdSSR in Afghanistan sieht weniger wie eine koordinierte Strategie aus, um das globale Machtverhältnis zu verschieben, sondern vielmehr wie das Fehlen jeglicher Strategie. Was für ein Regime provoziert jene, von denen es wirtschaftlich abhängig ist?

**QUELLE E**

Eine Karikatur von Stanley Franklin, veröffentlicht in der britischen Zeitung *The Sun*, 19. Juli 1980. Der in der Karikatur gezeigte Athlet ist Leonid Breschnjew. Der kleine Bär ist Misha, das Maskottchen der Olympischen Spiele 1980.

**SPORTLERFUSS**

[Quelle: Eine Karikatur von Stanley Franklin, veröffentlicht in der britischen Zeitung *The Sun*, 19. Juli 1980. Mit freundlicher Genehmigung.]

1. (a) Warum beschloss laut Quelle A die Sowjetunion, in Afghanistan einzumarschieren? *[3 Punkte]*  
(b) Welche Botschaft wird durch Quelle E vermittelt? *[2 Punkte]*
  
  2. Vergleichen und kontrastieren Sie die in Quelle C und Quelle D enthaltenen Ansichten über die Folgen des sowjetischen Einmarsches in Afghanistan auf die außenpolitischen Beziehungen. *[6 Punkte]*
  
  3. Bewerten Sie im Hinblick auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Grenzen der Aussagekraft von Quelle B und Quelle D für Historiker, die die innen- und außenpolitischen Probleme der Breschnjew-Ära untersuchen. *[6 Punkte]*
  
  4. In welchem Maße stimmen Sie unter Bezugnahme auf diese Quellen und Ihre eigenen Kenntnisse zu, dass die Invasion in Afghanistan nicht im besten Interesse der Sowjetunion lag? *[8 Punkte]*
-